



Auf der Breitegg-Alm genießen die Ziegen den Almsommer

von Mag. Otto Astner



Die Breitegg-Alm

Hin und wieder, oft auch zufällig an bestimmten stimmungsvollen Tagen, kommt man an Orte, die einem etwas ganz Besonderes vermitteln, dass man sich im Stillen denkt, hier komme ich wieder einmal her. Die Breitegg-Alm in der Wildschönau zählt zu diesen Plätzen.

Die Almhütte mit Blumen geschmückt (l.u.) und das Almkreuz darfnichtfehlen (r.u.)

Oberhalb der Schönanger-Alm in der Gemeinde Wildschönau liegt die Breitegg-Alm, eine Einzelalm in großartiger Lage, aus einem Niederleger (1529 m) und zwei Hochlegern, der Klein Neuberger-Alm (1600 m) und dem Tretl (1700 m) bestehend. Die Weideflächen der über 200 ha

großen Alm, die sich von etwa 1300 bis 1900 m erstrecken, sind überwiegend nach Westen exponiert. Der Niederleger ist von der Schönanger-Alm her mittels eines Gemeinschaftsweges erschlossen, die beiden Hochleger sind noch unerschlossen. Der Niederleger kann auch auf einem Fußweg, der oberhalb der Schönanger-Alm beginnt, in einer guten halben Stunde erreicht werden.

Georg Haas ist ein „Almerer“ wie man ihn nur noch selten sieht

Ein Besuch auf der Breitegg-Alm ist schon wegen ihres Eigentümers und Bewirtschafters Georg Haas ein Erlebnis. Der 64-jährige Haas verbringt heuer insgesamt seinen 51. Almsommer, wovon er 41 auf der Breitegg-Alm und zehn auf der Spitzer-Alm erlebte, die ebenfalls in der Wildschönau liegt, nicht weit entfernt von der Breitegg-Alm auf der anderen Talseite. Seine Ruhe, seine vernünftigen An-





sichten, eine tiefe religiöse Le-
bensinstellung und das ehrt-
liche Entgegenkommen, das er
den Almbesuchern entgegen-
bringt, ziehen viele Einheimi-
sche und auch Gäste an. Wenn
man ihm beim Reden nichtig
zuhört, merkt man schnell,
dass er viel vom Leben ver-
steht, vielleicht um einiges
mehr als ein paar intellektuelle
Manager zusammen.

**Zu seinen Ziegen hat
der Georg ein beson-
deres Verhältnis**

Mit seinem Neffen betreu-
er heuer 69 Rinder (davon 9
Kühe), 2 Pferde und 11 Zie-
gen, wobei er zu seinen Ziegen
ein besonders inniges Verhält-
nis hat. 1949, bei den Erbe-
bungen für den Almkaatster,
wurden 30 Kühe, 1 Stier, 30

Stück Jungtinder, 1 Pferd, 15
Schafe und 4 Schweine auf
der Alm zu Käse (Graukäse,
Ziegenkäse) und Butter verar-
beitet, die einen vorzüglichen
Geschmack aufweisen und
durch den guten Absatz bei Ein-
heimischen wie auch bei Gästen
auf der Alm nicht „alt“ werden,
darüber hinaus wird auch Milch
anwesend.

Die gesamte Milch wird auf
der Alm zu Käse (Graukäse,
Ziegenkäse) und Butter verar-
beitet, die einen vorzüglichen
Geschmack aufweisen und
durch den guten Absatz bei Ein-
heimischen wie auch bei Gästen
auf der Alm nicht „alt“ werden,
darüber hinaus wird auch Milch

Georg Haas mit
seinen Ziegen

*Die Ziegen folgen ihm
aufs Wort (l.u.). Durch
dieses Fenster kommt
in die Almhütte nicht
mehr viel Licht (r.u.)*



